

Im Frühjahr 2008 soll die Überführung von HBZÖB, also der Kataloge der an der Fernleihe beteiligten Nichtverbundteilnehmer, beginnen.

### *Rechenzentrum*

Das hzb betreibt ein eigenes Rechenzentrum mit ca. 110 Servern. Davon sind 30 Server Solaris-Rechner auf Sun-Hardware, 70 auf Linux-Intel-Basis und 10 Windows-Server. Daneben stehen 4 Novell-Netware-Server für hausinterne Anwendungen auf ca. 120 Mitarbeiter-PCs zur Verfügung. Ein Festplattenpool bietet zur Zeit 10 TByte Speicherplatz, er ist über SAN/NAS-Technologie an die Server angebunden.

Zur Datensicherung aller Server wird ein zentrales Backup-System eingesetzt; die Sicherungen erfolgen täglich, bei Datenbanken teilweise mehrmals täglich.

Die Internetanbindung ist durch das DFN (Deutsches Forschungsnetz) realisiert, die Kapazität beträgt 100 MBit/s.

Die Zahl der Server wächst stetig. Um sie ausfallsicher betreiben zu können, gab es 2007 folgende Konsolidierungsarbeiten:

- Umstieg auf Rackserver bei den Solaris- und Linux-Servern
- Einführung von raum- und stromsparenden Bladeservern
- Einsatz der Virtualisierungs-Software VM-Ware und Solaris Zones
- Räumliche Neuordnung der Racks zur optimalen Ausnutzung der Platz- und Klimatisierungsressourcen
- Kompletter Neuaufbau der Elektro- und Netzwerk-(Daten-)verkabelung
- Ersatz der alten Switches und Router durch neue Geräte mit erhöhter Redundanz und Fehlerfreundlichkeit.

Mit Hilfe der obigen Maßnahmen ist das hzb nun in der Lage, mit der jetzigen Ausstattung die Zahl der Server im Bedarfsfall auf ungefähr 200 Stück zu steigern.

### *Vascoda*

Im November 2007 erfolgte der Relaunch des vascoda-Portals. Hierbei wurde neben der Neugestaltung der Oberfläche, die von einer externen Firma entworfen wurde, auch die Umsetzung und Integration neuer Funktionalitäten und Dienste realisiert, die in der Spezifikation „vascoda 2007“ beschrieben sind.

Im Bereich des angebotenen Contents bietet der vascoda-Suchraum einen erheblichen Zugewinn an einschlägigen Datenbeständen. Insbesondere ist die Einbindung umfangreicher Katalogdaten aus fachlich segmentierten OPACs realisiert, so dass nicht die Gesamtheit der Katalogbestände zu einer Vielzahl von Treffern führt, sondern auch hier die Möglichkeit geboten wird, fachspezifisch die Suche